

1098/AB
vom 23.08.2018 zu 1173/J (XXVI.GP)

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0020-I/PR3/2018

Wien, am 23. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen haben am 29. Juni 2018 unter der **Nr. 1173/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Baufortschritt des Brenner Basistunnels (BBT) gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 21:

- Sind Sie als zuständiger Verkehrsminister für eine zeitnahe Fertigstellung des Brenner Basistunnels?
 - a. Wenn ja, warum veranlassen Sie den Baustopp des BBT?
 - b. Wenn ja, wann wird der Bau des BBT wieder aufgenommen?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
- Ab wann wird der Bau des Brenner Basistunnels gestoppt? (Angabe Monat-Jahr)
- Warum wird bzw. wurde der Bau des Brenner Basistunnels für zwei Jahre eingefroren?
- Wie lautet der aktuelle Bauplan des Brenner Basistunnels, inklusive zweijähriger Unterbrechung bis zur Fertigstellung?
- Wann wird nach Ihrem Plan als zuständiger Verkehrsminister die Inbetriebnahme des Brenner Basistunnels erfolgen? (Monat-Jahr)
- Sehen Sie das Verlagern des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene als einen wesentlichen und notwendigen Beitrag zum aktiven Umweltschutz?
 - a. Wenn ja, warum wird der Bau des BBT ausgesetzt?
 - b. Wenn nein, warum nicht?

- Wie hoch wird die Summe sein, die sich Österreich kurzfristig durch die Bauunterbrechung zu „ersparen“ scheint?
- Wofür werden diese Mittel, die durch den zweijährigen Baustopp Ihrem Ressort erhalten bleiben, verwendet?
- Wann wurden Verhandlungen geführt bzw. Vereinbarungen mit der EU bzw. Italien bezüglich Baustopp des Brenner Basis Tunnels getroffen?
- Wie lauten die Vereinbarungen mit der EU bzw. mit Italien hinsichtlich der Unterbrechung des BBT-Baus?
- Wird aufgrund des Baustopps mit Verzugszahlungen an die EU bzw. an Italien zu rechnen sein?
 - a. Wenn ja, in welcher Höhe werden Verzugszahlungen an die EU bzw. an Italien zu leisten sein?
 - b. Wenn nein warum nicht?
- Welche Maßnahmen setzen Sie, dass es bei der bestehenden Kostenaufteilung zwischen Italien und Österreich bleibt?
- Werden die finanziellen Zuschüsse, die seitens der Europäischen Union (40 Prozent der Gesamtsumme) zum Bau des BBT geleistet werden, ebenfalls für die nächsten zwei Jahre eingefroren?
 - a. Wenn ja, unter welchen Bedingungen?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Welche Initiativen setzen Sie, dass es trotz Unterbrechung bei der 40-prozentigen Finanzierung seitens der EU bleibt?
- Wie hoch werden die Kosten des BBT von der Wiederaufnahme nach dem Baustopp bis zur Inbetriebnahme sein?
- Wurde der Bau des Brenner Basistunnels schon einmal unterbrochen?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn ja, wie hoch waren die Kosten, die dadurch zusätzlich für Österreich entstanden sind?
- Wie viele MitarbeiterInnen des BBT arbeiteten bzw. arbeiten vor Ort an der Errichtung des BBT in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018? (Angaben MitarbeiterInnen pro Jahr)
- Wie viele MitarbeiterInnen, die am Bau des BBT direkt arbeiten, waren für 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025 sowie 2026 geplant?
- Wurden alle MitarbeiterInnen, die vom Baustopp betroffen sind bzw. sein werden, bereits über die Bauunterbrechung informiert?
 - a. Wenn ja, wie?
 - b. Wenn ja, welche Konsequenzen hat die Bauunterbrechung für die MitarbeiterInnen?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
 - d. Wenn nein, wann werden Sie die MitarbeiterInnen des BBT-Baus über Ihren genauen Plan inkl. der Konsequenzen für die MitarbeiterInnen informieren?
- Welche Maßnahmen werden seitens Ihres Ressorts gesetzt, dass die MitarbeiterInnen, die bis jetzt auf der BBT-Baustelle beschäftigt waren bzw. nach wie vor sind, in diesen zwei Jahren trotz Ihrer veranlassten Unterbrechung des Baufortschritts eine Arbeit haben um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können?
- Erhalten die Arbeiter des BBT-Baus Koste und Logis vor Ort?
 - a. Wenn ja, wo wohnen die ArbeiterInnen während ihrer Zeit als Bauarbeiter des Projekts BBT? (Angaben zur Anzahl der MitarbeiterInnen und zum jeweiligen Ort der Unterbringung)

In der Sitzung des Ministerrates am 21. März 2018 wurde von der Bundesregierung aufgrund eines von mir eingebrachten Ministerratsvortrags der Rahmenplan 2018-2023 beschlossen, der die Umsetzung des Brenner Basistunnels vorsieht.

In meinem Bericht an die Bundesregierung, Zahl 17.016/0006-I/PR3/18, betreffend ÖBB-Rahmenplan 2018 bis 2023 ist folgendes festgehalten:

„Entsprechend dem geltenden Bauzeitplan für den BBT, zu welchem sich die österreichische Bundesregierung bekennt, sind folgende Eckpunkte für das BBT-Projekt vorgesehen:

- Fortführung der Bauarbeiten zur Bauvorbereitung und vertieften Erkundung, die 2011 gestartet wurden sowie Errichtung der Hauptbaulöse.
- Die Inbetriebnahme des BBT ist für 2027 geplant.“

Eine gleichlautende Passage ist auch in meinem Bericht an den Nationalrat zum ÖBB-Rahmenplan 2018 bis 2023 (III-131 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXVI. GP) enthalten.

Dieser Bericht wurde am 5. Juni 2018 in der Sitzung des Verkehrsausschusses des Nationalrates behandelt.

Auf Frage des Ausschussobermanns habe ich im Verkehrsausschuss am 5. Juni 2018 im Zusammenhang mit dem Rahmenplan 2018-2023 klargestellt, dass die geplanten Ausgaben für 2018-2023 auch die Ausgaben für den österreichischen Anteil am Bau des Brenner Basistunnels (BBT) abdecken.

Von einem Baustopp des BBT kann daher keine Rede sein.

Was den Zeitpunkt der Fertigstellung des BBT betrifft, so wurde hierzu von der Projektgesellschaft BBT SE Anfang Juli 2018 mitgeteilt, dass sich diese aufgrund Verzögerungen bei der Vergabe des Bauloses Pfons - Brenner möglicherweise auf 2028 verschieben wird. Hierzu bleibt der aktualisierte Bauzeitplan 2018 der BBT SE, der derzeit noch nicht vorliegt, abzuwarten.

Ing. Norbert Hofer

